

Jüdische Beschneidungsverweigerer in der Gegenwart und Vergangenheit

Von Rabbiner Arie Folger

Quellenheft

1. PACE - Europarat

Die parlamentarische Versammlung des Europarates (PACE) lud am 27. Januar 2014 zu einer Discussion zur religiös bedingten Knabenbeschneidung an. Dazu lud sie einige Beschneidungsgegner ein, um ihre Ablehnung der Beschneidung zu belegen und zeigte in diesem Rahmen einen Propagandafilm (nur nach einer heftigen Reaktion kündigte das Büro von Marlene Rupprecht an, ebenfalls einen zweiten Film zu zeigen, der diesmal für die Beschneidung argumentierte). Aus einem Bericht über dieses Treffen (<http://intactnews.org/node/422/1390925710/experts-religious-leaders-and-activists-square-council-europe039s-circumcision-d>):

The Parliamentary Assembly of the Council of Europe (PACE) held a debate on circumcision earlier today in Strasbourg, France in accordance with last year's resolution recognizing circumcision as a violation of bodily integrity and calling for public discussion on the matter. Medical experts, religious leaders and activists were amongst those who gave testimony today.

Two films were screened preceding the Council of Europe's debate on circumcision. The first film, *It's a Boy* by **Victor Schonfeld**, is highly critical of circumcision, and follows a Jewish circumcision ceremony performed in London.

...

Psychologist **Dr. Ronald Goldman** – founder of the Circumcision Resource Center and author of *Circumcision: The Hidden Trauma* – gave a 5-minute presentation pointing out the harms of circumcision:

"We are inflicting unrecognized harm. This harm is greater than not practicing circumcision. ...

"Some infants do not cry because they go into shock. Other behavioral changes include altered sleep levels, disruption in feeding and bonding. Many studies have been performed on the detrimental effects of disrupting bonding. There's an increased pain responses six months later. These are symptoms of post-traumatic stress disorder (PTSD).

"Multiple studies describe the sexual harm."

2. Eine Reaktion zu dieser Diskussion

Aus einer Ansprache meiner Wenigkeit im Rahmen des European Council of Religious Leaders:

Along with other Jews, Muslims and others who practice male religious circumcision, I was surprised to learn, at a recent discussion at the Council of Europe in Strasbourg, that I must be traumatized from the experience. At least those speakers stopped short of issuing me a prescription for expedient treatment in a psychiatric hospital.

What particularly struck, was the dismissive attitude of German PACE representative and rapporteur Marlene Rupprecht towards religious values. Though in her statement she apologetically tried to strike a right chord, stating: "The text adopted by the parliamentarians in a vote does not intend to stigmatize any religious community or its practices," in reality, she showed not the least appreciation for the psychology of identity, far less for how important this identity and what a central role circumcision plays in Jewish and Muslim self understanding. She repeatedly set up religious values, including but not necessarily limited to circumcision, as being in conflict with the right of the child, totally ignoring children's right to belong to a community and be incorporated into his family's identity and culture.

3. Dr. Jerome Siegel

Dr. Jerome Siegel (<http://www.profil.at/articles/1418/982/374834/gastkommentar-jerome-segal-aber-tora>):

70 Jahre nach der Vernichtung der europäischen Juden sollte es aber doch möglich sein, Reformen im Judentum zu befürworten, ohne die jüdische Identität grundsätzlich in Frage zu stellen.

...

die Beschneidung [übt] eine dämpfende Wirkung auf den Sexualtrieb [aus]. Quäker haben aus eben diesem Grund die Beschneidung in den Vereinigten Staaten eingeführt; der Sensibilitätsverlust des Penis sollte dem Verlangen nach Masturbation entgegenwirken. Schon zuvor, in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es bereits eine bedeutende jüdische Bewegung, die dieses Ritual ablehnte.¹

-
- 1 Sein Hinweis auf der Beschneidungsdebatte des 19. Jh. ist sehr treffend, denn so können wir ganz genau die Begründung seiner Opposition verstehen. Und diese unterscheidet sich nicht wesentlich von den Motiven der jüdischen Hellenisten der Spätantike.

Robin Judd beschreibt in ihrem Artikel Circumcision and Modern Jewish Life wie viele der Beschneidungsverweigerer, wie zum Beispiel der frankfurter Bankier P. Flörsheim von den Reformfreunden, in den Worten Judds einer radikalen Reformbewegung, geprägt war. 1842 hatte dieser Verein die Beschneidung als barbarisch und trennend bezeichnet. Die größte Sorge, die sie bewegten, gegen der Beschneidung aufzurufen, war, dass sie ein physisches Zeichen des Bundes hinterlässt, der zwischen Jude und Nichtjude trennt. (S. 144). Die zahlreiche Zitate, die Judd von liberalen jüdischen Würdenträger bringt, die sich deutlich für die Beschneidung aussprachen, wie

Die Jüdische Allgemeine (<http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/19197>) schreibt zu einem seiner Beiträge in einem Anti-Beschneidungs-Buch:

Nicht wirklich überzeugt der einzige in diesem Band vertretene jüdische Autor: der Diplomingenieur Jerome Segal, ein in Wien tätiger Wissenschaftskoordinator, der die Beschneidung aus »jüdisch-humanistischer« Perspektive kritisiert. Nach einem instruktiven Abriss der Beschneidungsdebatte im deutschsprachigen Reformjudentum des 19. Jahrhunderts vermutet Segal, dass Kritik »aufgrund der tragischen Geschichte der Juden in Deutschland« akzeptabler sei, wenn sie nicht aus Deutschland kommt.

4. Schauspielerin Alicia Silverstone

Eine andere neue jüdische Verweigerin ist die Schauspielerin Alicia Silverstone, die angeblich aus dem folgende Grund auf der Beschneidung ihres Sohnes verzichtete (<http://www.tabletmag.com/scroll/171688/why-alicia-silverstone-didnt-give-her-son-a-bris>):

my thinking was: If little boys were supposed to have their penises 'fixed,' did that mean we were saying that G"d made the body imperfect?"

5. Eine Mischna

Sprüche der Väter 3:11

Rabbi El'asar HaMOda'i sagt: Der die Opfer und Gaben entweiht, der die Feste verachtet, der das Anlitz seines Nächsten verblaßt, der den Bund unseres Stammvater Abrahams brichthaben, und der Interpretationen der Toræ lehren, die gegen der Halacha sind, obwohl er in seiner Hand Torastudium und gute Taten hat, het er keinen Anteil im Jenseits.

משנה אבות ג יא

רבי אלעזר המודעי אומר, המחלל את הקדשים, והמביזה את המועדות, והמלבין פני חברו ברבים, והמפר בריתו של אברהם אבינו עליו השלום, והמגלה פנים בתורה שלא כהלכה, אף על פי שיש בידו תורה ומעשים טובים, אין לו חלק לעולם הבא.

etwa Leopold Zunz, Ludwig Philippson und überhaupt der Konsens der Teilnehmer an den zwei Reformsynoden von 1869 und 1871 zeigen, dass die Reformfreunde sogar in den Augen der Reformanführern fanatische Radikalen waren.

Die assimilationistische Einstellung der Reformfreunde ist, was Jerome Siegel anscheinend anstrebt. Aber er bittet anscheinend auch noch einen Götz an, der der männlichen Hypersexualität. Diese Gedanken finden wir ebenfalls bereits im 19. Jh., in der sogenannten Circumcisionsfrage. Darunter versteht man die Debatte zu dieser Frage mit den weltliche Behörden, die nicht wenig antisemitisch waren. Gegner der Beschneidung schrieben ihr männliche Zeugungsunfähigkeit, die Verbreitung von Geschlechtskrankheiten und sogar tödliche Folgen zu (S. 147). Zu dem wehrten sich verschiedene Ärzte, darunter auch einen österreichischen jüdischen Herrn Dr. Levit in 1850, gegen der Beschneidung, weil sie eine in ihrer Meinung groteske Körperänderung ist, und das obwohl sie gleichzeitig akzeptierten, dass sie in bestimmten Hinsichten gesundheitsfördernd ist. Das war auch die Meinung des berühmten deutschen Antisemiten Friedrich Lange, der deshalb Beschnittene aus der deutschen Liga ausschloss (S. 149). Damit finden wir einen Echo der Zeit der Hellenisten.

<p>Kommentar des R' Owadja Bertinoro ... der den Bund bricht: der sich nicht beschneiden läßt, oder sich eine [neue] Vorhaut zieht, damit er nicht mehr beschnitten aussieht.</p>	<p>פירוש הרב עובדיה מברטנורה והמפר בריתו - שלא מל, או שמל ומושך ערלתו לכסות המילה כדי שלא יראה שהוא מהול:</p>
---	--

6. I Makkabäer – die Hellenisten

<p>1. Makkabäer 1:11-15 Zu dieser Zeit traten Verräter am Gesetz in Israel auf, die viele (zum Abfall) überredeten. Sie sagten: Wir wollen einen Bund mit den fremden Völkern schließen, die rings um uns herum leben; denn seit wir uns von ihnen abgesondert haben, geht es uns schlecht. ... Sie errichteten in Jerusalem eine Sportschule ... und ließen bei sich die Beschneidung rückgängig machen. So fielen sie vom heiligen Bund ab, vermischten sich mit den fremden Völkern und gaben sich dazu her, Böses zu tun.</p>	<p>ספר מקבים א' (א יד-טו): ויהי בעת ההיא ויצאו אנשים בני-בלייעל מקרב ישראל, וידיחו את עם הארץ לאמור. הבה נכרתה ברית את הגויים אשר סביבותינו, כי מאז אשר סרנו מאחריהם מצאונו צרות רבו ורעות. ... ויקימו בית משחק [=] גימנסיון] בירושלים במשפט הגויים, ולא מלו עוד את בניהם, ויעזבו את ברית הקודש ללכת בחקותם, ויתמכרו לעשות הרע בעיני ה'.</p>
---	---

7. Eine Projektion der hellenistischen Bräuchen auf dem ersten Sündner

<p>Talmud Sanhedrin 38b Raw Jehuda sagt im Namen von Raw: Adam ha-Rischón war ein Abtrunniger, denn es heißt (1. B. M. 3:9): Und der Ewiger-Allmächtiger [der ja allwissend ist] rief dem Mann und fragte ihm: Wo bist du? [was deshalb zu verstehen ist als] Wo führte dich dein Herz. Rabbi Jizchak sagt: Er bildete sich eine neue Vorhaut (wortlich: Ziehete an der Vorhaut [bis sie sich neu bildete]). [Wieso?] Hier steht (Hosea 6:7): Sie aber haben wie Adam den Bund übertreten, und es steht dort (1. B.M. 17:14)] Und wenn ein Knäblein an der Vorhaut seines Fleisches nicht beschnitten wird, dessen Seele soll aus seinem Volke ausgerottet werden, weil[es meinen Bund gebrochen hat. Raw Nachman sagt: Er verneinte G"tt, denn es heißt hier [Sie aber haben wie Adam] den Bund übertreten und dort steht (5. B.M. 29:24): Weil sie den Bund des Ewigen, des G"ttes ihrer Väter, verlassen haben.</p>	<p>תלמוד בבלי סנהדרין לח עמ' ב ואמר רב יהודה אמר רב אדם הראשון מין היה שנאמר (בראשית ג:ט) ויקרא ה' אלהים אל האדם ויאמר לו איכה אן נטה לבך רבי יצחק אמר מושך בערלתו היה כתיב הכא (הושע ו:ז) והמה כאדם עברו ברית וכתיב התם (בראשית יז:יד) את בריתי הפר רב נחמן אמר כופר בעיקר היה כתיב הכא עברו ברית וכתיב התם (את בריתי הפר) (דברים כט:כד) ואמרו על אשר עזבו את ברית ה'</p>
--	--

8. Judentum und Griechen-Römertum im Konflikt

Jalkut Schimeoní Tasríá §5

Einst geschah es, dass Turnus Rufus der Böse den Rabbi Akiwa fragte: Welche Taten werden höher gepriesen, die des Heiligen, gepriesen sei Er, oder die des Menschen?

Daraufhin erwiderte Rabbi Akiwa: die des Menschen. Erwiderte ihm Turnus Rufus: Siehe Himmel und Erde, kann ein Mensch ähnliches erschaffen?

Erwiderte ihm Rabbi Akiwa: bringe keine Beweise von den Dingen, die sich höher als die Geschöpfe befinden, die sie nicht beherrschen können; sondern sprechen wir von Dingen, die es unter den Menschen gibt.

Sagte er ihm: Warum lasst ihr euch beschneiden?

Erwiderte er ihm: Ich wusste, dass du mich dazu fragen wolltest. Deshalb fing ich mit der Aussage an, dass die Taten des Menschen höher gepriesen werden als die des Heiligen, gepriesen sei Er.

Rabbi Akiwa brachte ihm Getreidestangen und Keckse und sagte ihm: diese sind die Werke des Heiligen, gepriesen sei Er, und diese sind die Werke der Menschen. [Weiter] sagte er: sind diese [Keckse] nicht schöner als die Getreide?

Erwiderte ihm Turnus Rufus: Weshalb wird das Kind aus dem Bauch seiner Mutter nicht beschnitten geboren, wenn Er den Beschnittenen vorzieht?

Erwiderte ihm Rabbi Akiwa: Weshalb kommt die Nabelschnur mit dem Kind und hängt noch an ihm und muss seine Mutter sie durchschneiden?

Und zu deiner Frage, weshalb das Kind nicht beschnitten geboren wird, weil der Heilige, gepriesen sei Er, die Gebote den Israeliten nur darum gab, damit sie sich vervollkommen, wie es heisst ...

ילקוט שמעוני תזריע ה'

מעשה ששאל טורנוסרופוס הרשע את רבי עקיבא, איזו מעשים נאים, של הקדוש ברוך הוא או של בשר ודם.

אמר לו, של בשר ודם נאים. אמר לו טורנוסרופוס, הרי השמים והארץ יכול אדם לעשות כיוצא בהם

אמר לו רבי עקיבא, לא תאמר לי בדבר שהוא למעלה מן הבריות שאין שולטין עליו, אלא אמור דברים שהם מצויין בבני אדם.

אמר לו, למה אתם מולין.

אמר לו, אני הייתי יודע שעל דבר זה אתה שואלני, ולכך הקדמתי ואמרתי לך, שמעשה בני אדם נאים משל הקדוש ברוך הוא.

הביא לו רבי עקיבא שבליים וגלסקאות, אמר לו, אלו מעשה הקדוש ברוך הוא, ואלו מעשה ידי אדם. אמר לו, אין אלו נאים יותר מן השבליים

אמר לו טורנוסרופוס, אם הוא חפץ במילה, למה אינו יוצא הולד מהול ממעי אמו.

אמר לו רבי עקיבא, ולמה שוררו יוצא עמו והוא תלוי בבטנו ואמו חותכו

ומה שאתה אומר למה אינו יוצא מהול, לפי שלא נתן הקדוש ברוך הוא את המצות לישראל אלא לצרף אותם בהם. ולכך אמר דוד, (כל) אמרת ה' צרופה (תהלים יח לא):